



Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. Mai 2007

Kleine Anfrage: Velokurier, Nutzung eines ökologisch Transportmittels (Nr. 9/2007)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Stadträtin und Herren Stadträte

Global denken, lokal handeln. Ausgehend von diesem Leitsatz, der daran erinnert, dass jeder einzelne Mensch bzw. jedes lokale Gemeinwesen für den aktuellen und zukünftigen Zustand unserer Erde mitverantwortlich ist, müssen wir uns immer wieder der Frage stellen, welche kleinen und grossen Massnahmen zugunsten der Umwelt wir selbst ergreifen können. Die Stadt Schaffhausen überprüft das eigene Umweltverhalten seit einiger Zeit und erstattet mit der Ökobilanz regelmässig Bericht dazu. So sind in der jüngsten Ökobilanz der Stadt Schaffhausen unter Kapitel X folgende Grundsätze zur öffentlichen Beschaffung ausgeführt:

- Durch die Kauf- bzw. Planungsentscheidung für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen wird ein konkreter Beitrag zur Umweltentlastung geleistet.
- Durch eine gezielte Nachfrage können ökologische Produktinnovationen gefördert und in der Einführungsphase die Markteinführung bzw. –durchdringung unterstützt werden.
- Die öffentliche Verwaltung ist aufgerufen, eine Vorreiterrolle für Unternehmen und private VerbraucherInnen einzunehmen und somit auch die staatliche Umweltpolitik mitzutragen.
- Ein umweltgerechtes Beschaffungswesen bietet neben dem Beitrag zum Umweltschutz auch in einigen Bereichen Chancen für Kosteneinsparungen.

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, die städtische Verwaltung auf ein interessantes lokales Handlungspotential hinzuweisen. Für Transportdienstleistungen bietet sich durch den Einsatz von Velokurieren seit einiger Zeit eine äusserst umweltfreundliche Variante mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis an. So wurde beispielsweise die Jahresrechnung 2006 für je 8 Franken an die 50 Mitglieder des Stadtparlaments verschickt. Die mehreren Kilos Papier reisten in der Folge durch die Ostschweiz, um dann – in Schaffhausen wieder angelangt – motorisiert fein verteilt zu werden. Der lokale Velokurier hätte die Zustellung für 6 Franken pro Stück, das heisst insgesamt 100 Franken günstiger, innert 24 Stunden erledigt. Die Umwelt wäre dabei mit etwas Pneuabrieb und Körperschweiss nur minimal belastet worden. Gleichzeitig wäre ein innovatives lokales Unternehmen im oben erwähnten Sinn berücksichtigt worden.

Wir stellen dem Stadtrat deshalb folgende Fragen:

1. **Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass der Einsatz von Velokurieren den in der Ökobilanz angeführten Grundsätzen zur öffentlichen Beschaffung entspricht?**
2. **Sieht der Stadtrat in der Beauftragung von Velokurieren durch die städtische Verwaltung ein mögliches Potential im Sinne eines lokalen umweltschonenden Handelns?**
3. **Mit welchen Massnahmen könnte bei sinnvollen Transportaufträgen der städtischen Verwaltung ein möglichst konsequenter Einsatz des Velokuriers gewährleistet werden?**

Mit bestem Dank für die Beantwortung unserer Fragen und freundlichen Grüssen

Mariann Keller

Kurt Zubler